


# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENSARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

## PCT

### INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts K 59 885/7 nb	<b>WEITERES VORGEHEN</b> siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/09500	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 27.08.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 28.08.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G06K19/077		
Anmelder GIESECKE & DEVRIENT GMBH et al.		
<p>1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p><input type="checkbox"/> Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).</p> <p>Diese Anlagen umfassen insgesamt    Blätter.</p>		
<p>3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>I    <input checked="" type="checkbox"/> Grundlage des Bescheids</li><li>II    <input type="checkbox"/> Priorität</li><li>III    <input type="checkbox"/> Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</li><li>IV    <input type="checkbox"/> Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</li><li>V    <input checked="" type="checkbox"/> Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</li><li>VI    <input type="checkbox"/> Bestimmte angeführte Unterlagen</li><li>VII    <input type="checkbox"/> Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</li><li>VIII    <input type="checkbox"/> Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</li></ul>		
Datum der Einreichung des Antrags  12.03.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts  26.08.2004	
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde   Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter  Koegler, L  Tel. +49 89 2399-2785	



**I. Grundlage des Berichts**

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

**Beschreibung, Seiten**

1-9 in der ursprünglich eingereichten Fassung

**Ansprüche, Nr.**

1-10 in der ursprünglich eingereichten Fassung

**Zeichnungen, Blätter**

1-4 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung,      Seiten:
- ☐ Ansprüche,      Nr.:
- ☐ Zeichnungen,      Blatt:

# INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/09500

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

*(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)*

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

## V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung
- |                                |                      |
|--------------------------------|----------------------|
| Neuheit (N)                    | Ja: Ansprüche 1-10   |
|                                | Nein: Ansprüche      |
| Erfinderische Tätigkeit (IS)   | Ja: Ansprüche 1-5    |
|                                | Nein: Ansprüche 6-10 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-10  |
|                                | Nein: Ansprüche:     |

2. Unterlagen und Erklärungen:

**siehe Beiblatt**

### Zu Punkt V

#### **Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US-A-4 876 441 (BITO HIROYASU ET AL) 24. Oktober 1989 (1989-10-24)  
D2: DE 199 54 841 A (SIEMENS AG) 17. Mai 2001 (2001-05-17)  
D3: DE 199 63 165 C (GIESECKE & DEVRIENT GMBH) 8. März 2001 (2001-03-08)  
D4: US-A-4 795 895 (HARA KAZUYA ET AL) 3. Januar 1989 (1989-01-03)  
D5: US 2002/020491 A1 (LARSON GARY R ET AL) 21. Februar 2002 (2002-02-21)

2. Der zitierte Stand der Technik gibt keinen Hinweis, beim Einbau eines Displays in einen kartenförmigen Datenträger zunächst eine Reflektionsschicht in einer Aussparung der Karte anzubringen und erst danach ein Display einzusetzen, welches zusammen mit dieser Reflektionsschicht als reflektives Display arbeitet. Die **Verfahrensansprüche 1 bis 5** erfüllen somit die Erfordernisse der Neuheit und der erfinderischen Tätigkeit gemäß Art. 33(2) und (3) PCT. Die gewerbliche Anwendbarkeit ist offensichtlich.
3. Der unabhängige **Vorrichtungsanspruch 6** betrifft einen tragbaren Datenträger mit einem in einer Aussparung angeordneten Display. Das Merkmal, gemäß dem eine Reflektionsschicht auf der Grundfläche der Aussparung aufgebracht ist, umfaßt nicht nur den Fall, in dem die Reflektionsschicht getrennt vom Display erzeugt wurde. Auch die Befestigung eines Displaymoduls mit einer auf der Unterseite angebrachten Reflektionsschicht fällt unter diese Definition. Aus dem Dokument D1 ist der Einbau eines Displays in einen kartenförmigen Datenträger bekannt (Kreditkarte mit Rechner, s. Fig. 9 u. 10 mit Beschreibung). Da LCD Displays in derartigen Anwendungen in der Regel immer reflektiv betrieben werden, wird der Fachmann annehmen, daß das Display 160 in Fig. 9 und Fig. 10 auf der Unterseite eine reflektierende Schicht hat. Zumindest wird er die Verwendung eines solchen Displays in Betracht ziehen. Mit dem Einkleben eines derartigen Displays wird folglich mittels einer Zwischenschicht, eine Reflexionsschicht auf der Grundfläche der Aussparung aufgebracht. Ferner ist aus

D1 Fig. 10 zu entnehmen, daß in der Aussparung Gegenkontaktflächen vorhanden sind, die von Leiterbahnen (161) gebildet werden und an die Kontaktflächen des Displays kontaktiert sind. Dabei sind (siehe Fig. 10 in Verbindung mit Fig. 9) die Kontaktflächen des Displays zur Grundfläche der Aussparung gerichtet. Der Fachmann gelangt somit anhand von D1 zum Gegenstand des **Anspruchs 6**, ohne erfinderisch tätig werden zu müssen. Gleiches gilt analog für den unabhängigen **Verfahrensanspruch 10**, welcher explizit die Reflexionsschicht bereits auf dem einzusetzenden Display vorsieht. Ergänzend wird noch auf D2 verwiesen, wo ebenfalls die Einbauweise eines LCD Displays mit nach unten weisenden Kontaktflächen beschrieben ist (s. Fig. 1).

Die **Unteransprüche 7-9** fügen keine Merkmale hinzu, welche eine erfinderische Tätigkeit begründen könnten. Die mehrstufige Ausführung des Displays und der Aussparung sind aus D1 und D2 bekannt, das Ausfüllen von Zwischenräumen aus D3 (Spalte 6 oben). Ferner ist die Verwendung von anisotrop leitenden Klebern zur Kontaktierung elektronischer Bauteile Stand der Technik (s. Zusammenfassungen von D4 und D5).